

Bericht der Redaktion

News from the Editorial Staff

Ausscheiden von Frieder Bechberger-Derscheidt aus der Redaktionsarbeit

Frieder Bechberger-Derscheidt (*1943) hat nach kurzer Mitarbeit in der Redaktion entschieden, dass seine zahlreichen Einbindungen in bildungspolitische Aktivitäten in Rheinland-Pfalz sich zeitlich nicht mit der aufwändigen Redaktionsarbeit vereinbaren lassen. Er hat daher darum gebeten, von der Redaktionsarbeit entpflichtet zu werden. Nach einer langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Rheinland-Pfalz wechselte Frieder Bechberger-Derscheidt in die Schulverwaltung. Er war bis zu seiner Pensionierung Leiter der Schulabteilung im rheinland-pfälzischen Kultusministerium. Von 1993 bis 2005 vertrat er das Land im Schulausschuss der Kultusministerkonferenz (KMK) und war zugleich von 2001 bis 2005 Vorsitzender des Unterausschusses Lehrerbildung der KMK. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden die bundesweit geltenden Standards der Bildungswissenschaften als verpflichtender Teil der Lehrerbildung erarbeitet. Wir hätten ihn gern in der Redaktion gehalten, respektieren aber seine Entscheidung und wünschen ihm für seine weitere bildungspolitische Arbeit viel Erfolg!

Wechsel von Jochen Schweitzer aus der Redaktion in den wissenschaftlichen Beirat

Mitte dieses Jahres beendete auch Jochen Schweitzer (*1942) seine aktive Zeit als Redakteur der DDS. Über zwanzig Jahre, in der Zeit von 1983 bis zum Jahr 2009, gehörte er der Redaktion der „Deutschen Schule“ an. Seine große Expertise in Fragen der Schulpraxis, Bildungspolitik und Bildungsforschung hat er sich in zahlreichen, ganz unterschiedlichen Tätigkeiten erworben. Er war zunächst Bankkaufmann, wechselte jedoch ins Lehramt und war ab 1969 als Berufsschullehrer in Münster und von 1973 bis 1977 als Studienrat im Hochschuldienst im Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Münster tätig. Parallel engagierte er sich in der GEW, u.a. war er Vorsitzender des Stadtverbands Münster. 1983 wurde er in den Hauptvorstand der GEW gewählt; dort war er bis 1989 für das Referat Bildungspolitik zuständig. In der letzten Amtsperiode der DDR-Volkskammer war er von März bis Oktober 1990 als Referent der SPD-Fraktion beschäftigt und wurde danach Abteilungsleiter in dem neu gegründeten Bildungsministerium des Landes Brandenburg in Potsdam. 1992 wech-

selte er nach Bremen und war dort tätig als Oberschulrat und Referent für Grundsatz- und überregionale Angelegenheiten. Von der Gründungsphase 1997 an hat er als Vertreter der KMK in den PISA-Gremien bei der OECD und in Deutschland mitgearbeitet, zuletzt im Vorstand des PISA-Boards und als Vorsitzender der Strategischen Entwicklungsgruppe von PISA.

Die Monate der Erstellung des 100. Jahrgangs der DDS stellten für Jochen Schweitzer die wohl arbeitsreichste Zeit in seiner Redaktionstätigkeit dar. Nach dem Ausscheiden von Jörg Schlömerkemper erklärte er sich bereit, für ein Jahr die Funktion des DDS-Geschäftsführers zu übernehmen. Bereits im Auftaktheft des Jubiläumsjahrgangs der Zeitschrift hat Jochen Schweitzer als geschäftsführender Redakteur die wechselvolle Geschichte der Zeitschrift skizziert, auf die Dringlichkeit der nachholenden historischen Analyse hingewiesen und diese engagiert vorangetrieben. Im Kontext dieser Diskussionen zum 100-jährigen Bestehen der Zeitschrift beauftragte die Max-Traeger-Stiftung den Erziehungswissenschaftler und Bildungshistoriker Andreas Hoffmann-Ocon damit, innerhalb eines Forschungsprojekts die Verstrickungen der DDS zur Zeit des Nationalsozialismus kritisch zu beleuchten. Der Abschlussbericht zu diesem Forschungsprojekt liegt seit Kurzem in Form des 10. Beiheftes der Zeitschrift vor. Diese für die DDS wertvolle Publikation dokumentiert exemplarisch, wie Jochen Schweitzer in mehr als zwanzig Jahren immer wieder wichtige Impulse für die Redaktionsarbeit der DDS gegeben hat. Seine aus den langjährigen redaktionellen Erfahrungen gespeiste Expertise bleibt der DDS erhalten. Nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Redaktionsarbeit wurde Jochen Schweitzer vom GEW-Vorstand in den wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift berufen.